

Tabelle 2: Direkte und indirekte Reinforcement-Effekte: Treiber und Beispiele

| | Direkte Reinforcement-Effekte | | Indirekte Reinforcement-Effekte | |
|---|--|--|---|---|
| | Treiber | Beispiele | Treiber | Beispiele |
| Ökonomische Hebel Effektive Nutzung der Kosteneinsparung | 1. Preissenkung | 1. Die günstigeren Produkte verdrängen umweltbelastendere Angebote der Konkurrenz. | 1. Re-Spending | 1. Einsparung ermöglicht Angebot höherwertiger ökologischer Mahlzeiten in der Betriebsgastronomie |
| | 2. Einsatz teurerer und höherwertiger Inputs mit geringerer Umweltbelastung (gesamtkostenneutrale qualit. Verbesserung) | 2. Statt Einsatz von konventionellem Kakao in der Schokoladenproduktion wird ökologischer Fairtrade-Kakao verwendet. | 2. Re-Investment | 2. Investitionen in Effizienzsteigerung oder qualitative Verbesserung in anderen Geschäftsbereichen des Unternehmens |
| | 3. „Physische Output-Limitierung“ (bspw. durch Substitution von Produkten durch Dienstleist.) | 3. Statt Verkauf von PKWs erfolgt das Angebot von Car-Sharing. | 3. Einbehalten von Effizienzgewinnen zur späteren nachhaltigkeitsorientierten Verwendung | 3. Spätere Verwendung zur Investition in Selbsterzeugung erneuerbarer Energien |
| | 4. (Re-)Investition zur weiteren Effizienzsteigerung in bestehende Produktion | 4. Einsparungen werden in weitere Effizienz-erhöhungen in der Produktion gesteckt. | | |
| Psychologische Hebel Gestiegene Sensibilisierung für Umweltbelastungen | 1. Steigerung der Ansprüche und höheres Verantwortungsgefühl hinsichtlich der Umweltverträglichkeit | 1. Ansporn zu kontinuierlicher Verbesserung und Wettbewerb um möglichst geringe Verbräuche im Unternehmen | Positive Ausstrahlung auf weitere Bereiche im Unternehmen: 1. Konsistentes Handeln in allen Bereichen des Unternehmens 2. Anstreben einer „ Green Corporate Identity “ | 1. Aufgrund der Reduktion der Umweltbelastung in der Produktion, soll auch die Logistik zur Entlastung beitragen. |
| | 2. Verbesserte Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle der Energie- und Ressourcenverbräuche | 2. Einwirken auf Kunden für ökologisch nachhaltigeres Verhalten in der Produktnutzung | | 2. Es erfolgt eine Positionierung des Unternehmens in Selbst- und Fremdwahrnehmung als „grüner Arbeitgeber“. |
| Technische Hebel Integrierte Gestaltung der technischen Eigenschaften und Infrastruktur | 1. Produktdesign und Produktionsweise berücksichtigen den Produktlebenszyklus | 1. Produkt wird rezyklierfähig gestaltet und ein wirksames Recyclingsystem wird eingerichtet | 1. Nutzung von Synergien bzw. Kopplung verschiedener Technologien und Verfahren (Kuppelproduktion) zur Erhöhung der Effizienz des „Gesamtsystems“ | 1. Kraft-Wärme-Kopplung oder Nutzung der Abwärme von Kühlungsprozessen für Heizung |
| | 2. Energie-extensivere Vorproduktion durch innovative, biotechnologische Verfahren | 2. Biotechnologische Produktion bei Raumtemperatur statt Produktion mit hohem Druck und Energieeinsatz | 2. Unternehmensübergreifende Kuppelproduktion im Sinne der „industrial symbiosis“ | 2. Unternehmensübergreifende Nutzung von Nebenprodukten und Abfallstoffen (z. B. Abwärme, chemische Zwischenprodukte) |